

JIM KROFT

JOURNEYS #3



INFO TEXT

Jim Kroft ist ein Musiker und Filmemacher aus England, der seit sieben Jahren in Berlin lebt. 2014 begann er das Projekt „Journeys“, das ihn bis jetzt durch China, Ost-Afrika und Russland geführt hat.

Mit „Journeys“ kombiniert er Musik, Dokumentarfilm und Fotografie mit dem einfachen Ansatz - “one man, one guitar, one camera”. Es geht darum Grenzen zu überwinden, kulturellen Austausch anzuregen und darum, dass Musik Menschen überall verbindet.

Im Februar 2016 reist Jim in einem Van nach Lesbos und Idomeni, um mehr über die Geschichten und Herausforderungen von Refugees in Europa zu lernen.

Inspiriert durch die Erlebnisse, nahm er im April innerhalb von 48h das Album “Journeys #3” auf. Dieses Album wurde zentraler Teil seiner Fundraising Kampagne “Boat for Sara”, durch die bis heute 17.000 Euro für ein Boot für Rettungshelfer auf Lesbos gesammelt wurden.



WWW.JIMKROFT.COM

WELCHE ROLLE HAT KUNST IN EINER HUMANITÄREN KRISE ?

Nach einer 30 tägigen Tour durch Russland Ende 2015, wollte Jim jetzt die Kultur seines eigenen Kontinents besser kennen lernen. Er fühlte, dass er sich, um Europa richtig zu verstehen, mit einem der zentralen Themen auseinander setzen muss – der sogenannten Flüchtlingskrise.

Das führte jedoch zu neuen Fragen. Wie kann man sich als Künstler legitim mit der Flüchtlingskrise auseinander setzen? Welchen Stellenwert hat Kultur inmitten dieser Humanitären Krise? Unsicher begann Jim die Reise gemeinsam mit dem deutschen Fotografen und Filmemacher Bastian Fischer, um herauszufinden was wirklich in Europa passiert.

Während der “Journey” erforschte und hinterfragte er immer wieder die Rolle der Kunst mit Blick auf die sogenannten Flüchtlingskrise, aber auch für unsere modernen Gesellschaft.



DIE REISE MIT REFUGEES IN EUROPA

In Lesbos beteiligte sich Jim mit Rettungshelfern daran, unterkühlte Menschen zu versorgen, die in überfüllten Booten am Strand ankamen. Er wurde Zeuge davon, wie Kleinkinder auf europäischem Boden in der bitteren Kälte des Winters wiederbelebt werden mussten. Inspiriert von deren Tapferkeit, vor allem von einem kleinen Mädchen namens Sara, begann Jim zögernd Songs zu schreiben, hinten im kleinen gelben Campingwagen.

In Idomeni, sah er wie das Flüchtlingslager innerhalb von 2 Wochen von 8.000 auf 15.000 Menschen wuchs. Geschockt von den Verhältnissen, begann er für die nächsten 3 Wochen täglich über die Situation zu berichten. Seine Videos wurden über 100.000 mal angesehen und führten zu Interviews mit Sky News und dem Greenpeace Magazin.

Jim verfolgte mit der Kamera, wie tausende Refugees das Camp verließen. Zusammen mit Reportern vom ZDF und dem Time Magazine, wurde er dabei von bewaffneten Mazedonischen Soldaten festgenommen. Während der Überquerung des Flusses hatte er seine Gummistiefel verloren und fand sich also im Polizeigewahrsam wieder ohne Schuhe, Geld oder Pass.

Nach seiner Freilassung – ausgewiesen aus Mazedonien – fuhr er weiter durch den Balkan. In Bulgarien traf er Refugees, die in armseligen dreckigen Verhältnissen lebten, sah junge Familien in Serbien ohne richtigen Schlafplatz und lernte mehr über die Herausforderungen als Refugee in Kroatien zu überleben.



EIN EIGENER BEITRAG ALS KÜNSTLER

Anfangs unsicher über den Platz von "Kunst" in dieser Situation, begann er nach und nach zu spüren, wie er durch Musik und Film einen Beitrag leisten könnte.

Motiviert wurde er durch die Refugees, die ihre Kultur mitgebracht und weiter gelebt haben. Eine junge syrische Frau, die dem IS und deren Interpretation vom Islam trotzte, schmugelte ihr Gemälde in Folie eingewickelt über die Ägäis. Ein kurdischer Mann, der seine Tambura Gitarre mitbrachte, begann direkt nach der Landung am Strand von Lesbos darauf zu spielen.



Jim realisierte, dass für ihn relevante Kunst sich damit auseinandersetzen muss, was in der heutigen Welt passiert. Kunst hat die Kraft Geschichten zu transportieren und emotional erfahrbar zu machen – man erreicht Menschen auf eine andere Art als durch Nachrichten und Reportagen. Mit diesem Gedanken, begann er Fotos und Videos aufzunehmen und die Geschichten von einzelnen Refugees festzuhalten. Vor allem schrieb Jim immer mehr Songs, genug Material für ein gesamtes Album.

"Under the Dome of Night" entstand nach einem Streifzug zwischen den Zelten, auf dem er das Bibbern von kranken, zitternden Kindern hörte. Neben allen kulturellen Unterschieden, ist es für Jim die Menschlichkeit, die uns alle verbindet. Die Lyrics zu "Shadowlands" entstanden während Jim im Polizeigewahrsam in Mazedonien war – "we'll cross that bridge together, because we have to".

In Serbien schrieb er "House of many Colours". In dem Song drückt er seine Wut darüber aus, wie die sogenannte Flüchtlingskrise missbraucht wird, um fundamentale europäische Ideale – Menschenrechte, die jedem einzelnen zustehen – zu hinterfragen. Diese Werte sind aus seiner Sicht für unsere heutige Gesellschaft extrem wichtig, auch dahingehend, wie wir mit anderen Menschen umgehen – ob mit Refugees, Obdachlosen oder mit anderen weniger privilegierten Menschen.

Die Songs waren für Jim untrennbar verbunden mit den Situationen durch die sie entstanden – und so begann Jim seine "Boat for Sara" Kampagne.



DAS ALBUM: JOURNEYS #3

Das Album wurde innerhalb von 48h im Blackbird Music Studio am Stück aufgenommen. Das Studio, die Musiker und die Tontechniker arbeiteten umsonst, wodurch das Album ohne große Kosten produziert werden konnte – sodass alle Einnahmen für das Boot eingesetzt werden können.

Gleichzeitig zur Berliner Session, wurden 3 Songs, die Jim im Balkan aufgenommen hatte, nach London ins Urchin Studio geschickt. "Under the Dome of Night" basiert auf dem Demo, das er in einer verlassenen Schäferhütte in Bulgarien machte, während "Borrow It" in der Unterkunft bei einem Rettungssanitäter in Serbien zustande kam.

Bereits einen Tag nachdem Jim wieder in Berlin war, begannen die Aufnahmen für das Album. Es wurde ein Marathon, bei dem alle an ihre kreativen und körperlichen Grenzen kamen.

Jim erzählte seiner Band von "Sara" und den Geschehnissen auf "hells beach". Mit diesen Bildern im Kopf wurden alle Songs live eingespielt. "That created imperfections, but it also created energy and magic and something captured. If you listen to one of those songs – that was the moment you are hearing."

Unterstützung für das Albums kam unter anderem vom Blackbird Music Studio (Berlin), den Urchin Studios (London) sowie von Matt Ingram (Tom Odell Schlagzeug), Dan Cox (Laura Marling Produzent), Matt Colton (James Blake / Muse Mastering), Miles Showell (Nick Cave / Noel Gallagher Mastering), George Moore (Kwabs Keys), Jakob Nebel (Livingston Gitarre), Martin Kelly (Martin & James), Laura Winkler (Holler My Dear) und dem Produzent Gordon Raphael (The Strokes Produzent).



TRACKLIST:

1. Sara
2. God Knows Where
3. Shadowlands
4. House of Many Colours
5. Redemption
6. Like a Human Heart
7. Despite What Anyone Says
8. When I Meet My Maker
9. Under the Dome of Night
10. Borrow It
11. Try to Reach the Earth

JIM KROFT ON “SARA”

“I will never forget last night as long as I live. We arrived at 11pm last night and only finally left at 12 noon today simply because every human hand was needed. During the night, our beach alone handles around 10 boats with 60 people per boat. I’m talking mothers, children, screaming babies, teenagers, Dads, old men and woman. Freezing cold. Soaked in rain, waves, panic. Some in a 2 hour crossing. Some in 6. At night in the dark. One little girl, lost from her parents, faints in my arms and I don’t know if she’s going to die of cold right there, and I don’t know what to fucking do because I’m panicking and the medics are frantically resuscitating another child. Who does not make it. Who dies, right there on the beach next to me, while her parents scream and scream. And every clever opinion and narrative I’ve come across just noise and nonsense next to this. You’re talking kids dying on our shores next to their screaming parents. I take off the water sodden top of the girl, Sara and she wakes, freaking out because she does not know where she is or who I am. Her Mum finally finds us amongst the commotion and we get her dry & put warm clothes on her upper body. After that I realise that there is no use in anything but to hug this little girl until she warms up. At some stage by the grace of God she starts even smiling & I poke her nose, she laughs and I realise it’s not me getting her through it, it’s her getting me through it. We get the family at last into the bus to Moria, and the next boat arrives”





JIM KROFT ON HIS PHOTOS

"My friend Paco from "Proem Aid" wades out into the water to bring in a punctured boat. One of those moments of heroism that happens everyday in the refugee crisis. These inspiring and positive human stories are often under reported. Paco is a 50 year old unpaid Spanish firefighter."

"A young man arrives on a new continent, with no possessions. He stares back out across the ocean. He sees a past that is gone, and a future that is unknown. And yet his eyes are glistening. I call him "James Dean" because in his face I saw an effortless courage."



"Each day in Idomeni people would ask me "when will the border open". As the days passed the tone turned from hope to despair. The refugees realised they were caught between worlds. This man represented a loneliness I'll never forget."

"Dusk sets in over the "Life Jacket Graveyard" on Lesbos. It felt like an otherworldly place, so full of stories - of survival, of life and of death. It seemed to evoke the imagery and light of Golgotha. It was one of many moments where the refugee crisis felt biblical in scale."





JIM KROFT ON "JOURNEYS"

"Human life is a journey. We are all born. We all die. What we do in between defines who we are, and how we are remembered. After years as a musician, I realized that I had been living with an unnamed frustration. I wanted to release more regularly than the traditional album cycle allows. I wanted to bring my music to people in reality rather than in the cyber world. More than that, I wanted connection, campfire, campervanning - to share my music behind the great firewall of China, the desert of the Sahara, and the long open roads of America.

What is music for? Had i forgotten? What are the colours of my dreams, the shape of my subconscious longings? I decided that in order to find my way, I needed to get lost, to set out into the unknown, and to hell with sense. As a result my »Journeys« project was born. It is an independent project - one man, one guitar, one camera. In a fractured and fragmented world, I've decided to seek its heart, and to find out for myself what its people think.

At my core I believe that human beings want to be unified, not divided, that we want to progress peacefully, that when measured in total it our kindness that will defeat our cruelty. In order to find out for myself, I have set out on my journey."

WWW.JIMKROFT.COM

